

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Was geschieht, wenn man den Autoren und Cartoonisten für einmal freie Hand lässt, dokumentiert sich in dieser Ausgabe: «Nebenwirkungen». Anstelle eines vorgegebenen Schwerpunkt-Themas durften die rund 190 «Nebelspalter»-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter einreichen, was sie zurzeit bewegt oder was sie schon immer einmal schreiben oder zeichnen wollten. Deshalb vor Lesebeginn die Warnung des Bundesamtes für Gesundheit: «Zu Risiken und Nebenwirkungen...»

Mit satirisch freudvollen Grüßen

Hans Suter

PS: Der Schwerpunkt in der nächsten Ausgabe ist dem Thema «Unsere lieben Kleinen» gewidmet. Endlich erhalten Eltern die Gelegenheit, den kleinen Spiessern mal so richtig auf den Zahn zu fühlen. Und die Knirpse dürfen tun, was sie sowieso tun: meckern.

Erscheinungsdaten 2002

Nr. 9 9. November

Nr. 10 14. Dezember

Nebelspalter

Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071 846 88 72, Fax 071 846 88 79

ISDN-Nr.: 071 846 88 77

Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch, www.nebelspalter.ch

VERLEGER

Thomas Engeli

VERLAGSLEITUNG

Konrad Künzler

REDAKTION

Hans Suter, Chefredaktor, hans.suter@ep-group.ch

Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch

Brigitte Baur, brigitte.baur@ep-group.ch

REDAKTIONSSISTENTIN

Patricia Sieber, patricia.sieber@ep-group.ch

STÄNDIGE MITARBEITER

Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

ART DIRECTOR/BILDREDAKTION

Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

KORREKTORAT

Brigitte Ackermann

ANZEIGEN

Kurt Wider, 079 223 63 13 (direkt)

ABONNENTENDIENST

Verena Mauch, nebelspalter@ep-group.ch

Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzel exemplar Fr. 9.80

Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

LAYOUT

Kovikom AG, Aspasia Frantzi

DRUCK

Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «Medizin/Zeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 9. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 5. Jahrgang).

FALLBEIL

für

ROLF HÜPPI

Der gescheiterte «Zürich»-Chef Rolf Hüppi erhält doch noch einen goldenen Fallschirm? Mitnichten! Mit läppischen 6,2 Millionen will ihn der Versicherungskonzern abspeisen. Ausgerechnet ihn, der das Unternehmen in die grössten auffindbaren Wogen der jüngeren Vergangenheit gesteuert hat.

Dass es von wenig Feingefühl zeugt, einen altgedienten Kapitän auf hoher See mit dürftiger Notration in einem morschen Rettungsboot auszusetzen, hat nun sogar die «Zürich» gemerkt. Zu den 775 000 Franken, die Hüppi vierteljährlich während den nächsten zwei Jahren erhält, reicht man ihm nach einigem Zögern wenigstens ein kleines Zubrot nach: seinen regulären Lohn – seit seinem Rücktritt im April bis Ende 2002. Immerhin etwas. Wie wenig dies ist, getraut man sich bei der «Zürich» allerdings nicht in Zahlen auszudrücken. Nach diesen zwei Jahren wird er frühpensioniert und soll die üblichen Renten aus der Pensionskasse beziehen können. Nur: Wer kann schon von der Rente leben?

Wer nicht bekommt, was ihm zusteht, muss es sich selber holen! Für die Mutter aller Managerschlachten überreichen wir Rolf Hüppi deshalb siegesgewiss das «Nebelspalter»-Fallbeil. Mit der bescheidenen Bitte, er möge es – infolge Sparmassnahmen beim «Nebelspalter» – nach Gebrauch an Lukas Mühlemann weiterreichen.



Hans Suter